



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für  
Umwelt, Landwirtschaft  
und Energie

# Bewässerung von Straßenbäumen im öffentlichen Raum

Durch die momentanen Temperaturen bis nahe an 40 °C besteht die Gefahr, dass die Bäume durch Wassermangel und Hitzestress irreversibel geschädigt werden. Auch die gelegentlichen Niederschläge reichen nicht aus, die Wasserversorgung der Baumbestände zu sichern. Pauschalaussagen über den dann entstehenden Wasserbedarf sowie die zur „Baumhilfe“ geeignete Menge und Häufigkeit der Wassergaben sind kaum möglich. Die folgenden Wasserbedarfsangaben sind daher als Orientierungshilfe zu verstehen.



## Welche Bäume wie oft bewässern?

### 1. Benötigte Wassermenge:

Nadelbäume weisen aufgrund ihrer geringeren Blattoberfläche i.d.R. einen geringeren Wasserbedarf auf als Laubbäume. Die durch Transpiration abgegebene Wassermenge beträgt bei Fichten ca. 10 Liter, bei Buchen ca. 30 Liter, bei Eichen ca. 40 Liter und bei Birken in großer Hitze weit über 100 Liter pro Tag. Große Laubbäume können auch bis zu 400 l Wasser am Tag benötigen.

### 2. Besonders bedürftige Bäume:

**Baumalter:** Junge, frischgepflanzte Bäume sind besonders trockenheitsempfindlich, da das Wurzelwerk den Boden noch nicht erschlossen hat und sie ihren Wasserbedarf noch nicht aus tieferen Bodenschichten bzw. dem Grundwasser decken können. Daher sind junge Bäume bis zu einem Alter von ca. 10 Jahren bei ausgeprägter Trockenheit in besonderem Maße auf Wassergaben angewiesen. Wöchentliche Gaben im Bodenbereich unter der Krone von 75 bis 150 l je Baum können helfen den Bedarf zu decken. Ältere, am Standort etablierte Bäume können meistens Wasser aus tieferen Bodenschichten erschließen oder müssen im Bedarfsfall bei tiefer reichender Bodentrockenheit mit deutlich größeren Wassermengen versorgt werden.

**Standort:** Park- und Gartenbäumen haben i.d.R. ein vergleichsweise umfangreiches Wurzelwerk, da sie in einem weitestgehend natürlich gelagerten Boden stehen. Bei Straßenbäumen, die häufig mit vergleichsweise wenig Wurzelvolumen in verdichtetem Boden stehen gestaltet sich die Wassergabe derzeit schwierig bis unmöglich.

## Hinweise zur Bewässerung:

Die Wassergaben sollten zur kältesten Zeit des Tages verabreicht werden, also in den frühen Morgenstunden, da die Transpiration des Baumes zu dieser Zeit am geringsten ist und er seine Gewebe dann am leichtesten mit dem verabreichten Wasser sättigen kann.

Eine trockene Bodenoberfläche sollte zunächst angefeuchtet werden, um dadurch deren Bereitschaft das Gießwasser auf zu nehmen und in tiefere Schichten zu leiten zu erhöhen. Beim Bewässern ist darauf zu achten, dass das Wasser nicht oberflächlich vom trockenen Boden abläuft sondern in den Boden eindringen kann.

Um eine gleichmäßige Wasseraufnahme in den Boden zu erreichen kann z.B. ein Gießring aus aufgeworfenem Erdreich das Gießwasser zurück halten, so dass es langsam innerhalb des Rings versickert. Eine Mulchauflage auf der Baumscheibe fördert das langsame Einsickern des Wassers zusätzlich und verhindert beim Bewässern das Verschlämmen der Bodenoberfläche. Auch ein ca. zur Hälfte in den Boden eingelassener Kunststoffkübel mit gelochtem Boden (Pflanzkübel, gelochter Wasserteimer) kann einen langsam einsickernden Wasservorrat aufnehmen. Im einschlägigen Fachhandel erhältliche Bewässerungssäcke geben über sehr feine Poren langsam ihren Wasserinhalt an den Boden ab. Das Kompetenzzentrum Garten- und Landschaftsbau der LLG in Quedlinburg führt dazu derzeit Versuche bei frisch gepflanzten Alleebäumen durch.



Quelle: LLG, Dr. Schlegel 2018)

## Möglichkeiten der Mithilfe von Bürgerinnen und Bürgern bei der Bewässerung:

Derzeit erfolgt in vielen Kommunen eine kontinuierliche Bewässerung durch die Feuerwehren und Bauhöfe. Dabei erstellen die zuständigen Organisationseinheiten Pläne für Menge und Beregnungsintervall. In diesen Kommunen dürfte daher kein zusätzlicher Bedarf bestehen. Für die Kommunen, die nicht über Feuerwehr oder Bauhof bewässern können, wäre ein Aufruf an die Bürgerinnen und Bürger mit einer „Baumpatenschaft“ hilfreich. Der Baumpate hätte dann die Koordination der Bewässerung (wann wird welcher Baum mit welcher Menge gewässert) durchzuführen.

## Sorgsamer Umgang mit Trinkwasser

Jeder sollte mit Trinkwasser sorgsam umgehen, auch wenn in Sachsen-Anhalt grundsätzlich ausreichend Wasser zur Verfügung steht. Soll für die Bewässerung von Bäumen im öffentlichen Raum Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz entnommen werden, sollten sich die Nutzer bei ihrem lokalen Wasserversorger über mögliche Einschränkungen oder Verbote informieren.

Fragen zur Bewässerung von Straßenbäumen beantwortet die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau, Dezernat 26 unter der Tel.-Nr. 03946 970 -3 oder unter [poststelle.QLB@llg.mule.sachsen-anhalt.de](mailto:poststelle.QLB@llg.mule.sachsen-anhalt.de).